



TSG Rot- Weiß Fredersdorf- Vogelsdorf e.V.

Sportabteilung Schach

Platanenstraße 7, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Tel.: 033439/6188 (10.00 - 17.00) Email: [info@schachinfredersdorf.de](mailto:info@schachinfredersdorf.de)

# BMM 2008/2009

## 8. Spieltag

### TSG Fredersdorf 1 – SC Weiße Dame 4

## Unruhe im Tabellenkeller

dafür sorgten wir am vergangenen Sonntag mit unserer Heimmiederlage gegen Weiße Dame. Und schafften es somit zum zweiten Mal in dieser Saison, gegen die Kellerkinder zu vergeigen.

Die Geschichte ist diesmal eigentlich schnell erzählt und wie im bisherigen Saisonverlauf üblich schenken wir wieder die halben Punkte weg. Einen Blitzstart für uns legten diesmal **Kay** und **Steini** hin.

**Steini** erlegte seinen Gegner - wie von mir gefordert - im Eiltempo mit finalem Mattangriff.

**Kay** nahm seinem Gegner einfach ne Figur weg und wenn er erstmal ne Figur mehr hat, dann hat er eine doch recht passable Gewinnquote.

Die schnellen Siege kamen für mich zu früh, denn so konnte mein Gegner kein Remis mehr annehmen.

**Micha** an Brett eins erging es ähnlich und so wurde es ein zäher Kampf.

**Gerhard** öffnete seine Königsstellung doch sehr arg, geriet dann ebenso arg unter Druck und musste später das Handtuch werfen. Bei **Henning** an Brett 8 entstand eine Stellung, wie ich sie lange nicht mehr gesehen habe. Im 13. Zug hatte weder Schwarz noch Weiß eine Figur bzw. einen Bauern am Königsflügel entwickelt. Wahnsinn ! Am Ende verdaddelte **Henning** am Damenflügel irgendwie ne Figur und gab entnervt auf. So konnte er wenigstens rechtzeitig los um seine Schwarz-Gelben gegen Union zu unterstützen. Was dann aber leider auch gründlich misslang.

Somit war der 2 zu 0 Vorsprung erstmal aufgebraucht. Dafür hatte **Arne** ne Qualität mehr und den Sieg vor Augen. **Martin** versuchte zwar auf der H – Linie Druck zu machen. Leider blieb es hier beim Versuch und der Druck lag nun bei den restlich verbleibenden Spielern seine Niederlage auszubügeln.

Druck musste auch ich aushalten. Der Stellungstyp war mir einfach nicht bekannt und so quälte ich mich mehr schlecht als recht durch die Partie. Dazu stellte ich meinen h5 Bauern für nichts hin und war eigentlich schon kaputt. In meiner Verzweiflung wanderte ich nun mit meinem Kaiser über f8 und e7 nach f6, um so wie **Martin** vorher auf der H – Linie Druck zu machen. Hier war der Versuch am Ende von mehr Erfolg gekrönt und so entkam ich, auch Dank der Zeitnot des Gegners, in ein Remis. Obwohl die Stellung dann doch noch sehr spannend war, konnte ich wohl von Glück reden, noch zu diesem halben Punkt gekommen zu sein. Naja, mal sehen was Fritz dazu sagt.

Mit erschrecken musste ich jetzt feststellen das **Arne** seine Qualität wieder eingebüßt hatte. Später bekam er sie wieder zurück und landete in einem Endspiel: Turm und Bauer gegen

Läufer und 2 Bauern, dazu noch die übliche Zeitnot. Na gut, Remis hatte er eh immer und am Ende kam es auch so.

Alles halb so schlimm, denn **Micha** hatte ja ein gewonnenes Turmendspiel auf dem Brett. Wie das bei Turmendspielen nun mal so ist, wir können sie einfach nicht. Das könnte man genauso gut auswürfeln. Und so verpasste auch **Micha** den Sieg. Einmal übersah er ein schönes Turmopfer wonach der gegnerische Turm vor der Bauernübermacht hätte kapitulieren müssen. Dann ließ er einen Zug später die nächste Chance ungenutzt und so war es dann am Ende Remis.

Also 4,5 zu 3,5 verloren, nicht schön aber was soll es. Dafür konnte die Zweete triumphieren und somit den Klassenerhalt endgültig perfekt machen. So gab es an der Hotelbar also wieder einen Grund zum feiern und ich konnte zusammen mit den anderen bei Bier und Sambuca den zweiten Aufguss starten.

Gregor Fehrmann